

Chöre boten eindrucksvollen Auftritt in der Klosterkirche / Spenden sollen Turm-Renovierung zugute kommen

Kraftvolles Konzert



Mit einem schmetternden „Gloria“ setzten der MGV von 1871 Bodenwerder und der MGV „Concordia“ Hehlen einen kraftvollen Schlussakkord. Fotos (2): saw

Autor

Sabine Weiße Reporterin

Kemnade. Mit ihrem inbrünstigen „Gloria“ schmetterten die Sänger des MGV von 1871 Bodenwerder und des MGV „Concordia“ Hehlen einen kraftvollen Schlussakkord in die gut besuchte Klosterkirche. Die beiden Chöre waren Ausrichter des Adventssingens der Chöre in St. Marien – und stellten wieder einmal ihr kraftvolles Stimmvolumen unter Beweis. Ihre Antwort auf Überalterung und schwindende Mitgliederzahlen: gemeinsamer Gesang in jeweils eigener Sänger-Garderobe.

Unter der Leitung von Svetlana Herold hatte der Doppel-Chor im Anschluss an das Orgelvorspiel von Kantorin Christiane Klein das Publikum mit dem Lied „Von der Freude der Weihnacht“ musikalisch begrüßt. Und als Vorsitzender des MGV von 1871 gab Karl-Hermann Mittendorf bekannt, wo die Spenden dieses Abends Verwendung finden werden: „Sie sind bestimmt für die Renovierung des Dionysius-Turmes. Das ist eine gute Investition, das Geld bleibt in der Gemeinde.“ Den Turm der ehemaligen Marktkirche St. Dionysius in unmittelbarer Nachbarschaft zum Kloster hat der Verein Klosterkirche St. Marien Kemnade e.V. in den letzten Monaten entkernt, renoviert und zur Weihnachtszeit mit einer stimmungsvollen Krippen-Szene dekoriert. Nicht wenige der Konzertbesucher folgten denn auch der Empfehlung von Pastor Günter Klein und schritten nach Konzertende vorbei am von Kindern geschmückten Weihnachtsbaum hin zum Turm – und hielten vor der schönen Holzfigurengruppe einen Moment inne.

Zurück ins klangerfüllte Kirchenschiff: Mit einem Bündel an Musikkultur hatten die Mitglieder der evangelischen Jugendkantorei Bodenwerder die „Bühne“ betreten. Ihr Programm: der Kanon „Licht in der Nacht“ von Georg Völzgen und drei Lieder aus dem Kirchenmusical „Das Krippenspiel“ von Gerd-Peter Münden. Die Songs mit Schmunzelfaktor waren bereits im vergangenen Jahr zu hören, erfreuten erneut durch teilweise ungewohnt lockere Wortwahl und moderne Tonlage. Mit gerade einmal neun Stimmen gab die Jugendkantorei unter Regie von Christiane Klein alles, brachte auch einige bemerkenswerte Soli zu Gehör. Dennoch: Zuwachs könnte die Gruppe gut gebrauchen!



- Präsentierte mit „Maria, halt durch“ ein Musical-Lied mit Schmunzelfaktor: die Jugendkantorei der evangelischen Kirche Bodenwerder.

Unter der Leitung von Martina Sudhof-Werner sang der MGV „Harmonia“ Kemnade den Titel „Durch die heilige Nacht“ – und dann gehörte einem Großchor die ungeteilte Aufmerksamkeit. Zum MGV Kemnade gesellten sich der MGV Rühle, der Adventschor Pegestorf und der „Chor ohne Namen“ aus Halle-Heyen. Ihre Hymne „Klänge der Freude“, komponiert von Edward Elgar, erfüllte vielstimmig, kraftvoll jubilierend das Kirchenschiff.

Vergleichsweise zart folgte der Auftritt des Blockflöten-Ensembles St. Nicolai, geleitet von Christiane Klein. Das Programm: internationale Weihnachtslieder, darunter „Ave Maris Stella“ aus der Marien-Vesper von Claudio Monteverdi. Mit einem akzentuierten, klaren und souveränen Vortrag begeisterte der gemischte Chor der Neupostolischen Kirche unter der Leitung von Carmen Mattukat. Beeindruckend der Kanon „Dona nobis pacem“, professionell dargeboten von einem großen Chor, der jung und alt vereint. Viel Applaus gab es auch für den Instrumentalkreis.

Bemerkenswert stimmungsgewaltig präsentierte sich der neunköpfige Chor der katholischen Kirche unter Leitung von Andranik Simonyan. Zu Gehör brachte der Chor mit „Schöne Weihnachtszeit“ und „Ehre sei Gott“ zwei von Simonyan schwungvoll bearbeitete Titel. Und manch‘ einem Zuhörer stockte der Atem beim würdigen, kraftvollen „A la nanita“, einem Weihnachtslied aus Spanien. Wieder einmal ein Adventssingen der Extraklasse: Der heilige Abend kann kommen.